

„wba innovativ“ 2015-2018

Wissenschaftliche Begleitung

7. Werkstattgespräch Weiterbildungsforschung
Alpen Adria-Universität Klagenfurt
19. April 2017



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds und aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung

BMB
Bundesministerium
für Bildung

Ablauf

1. Einführung

- Projektrahmen
- Ausgangslage
- Forschungsziel

2. Anerkennungsverfahren der wba

- Verfahrensbeschreibung
- Empirische Datenerhebungen

3. Methode des „Lauten Denkens“

- Vorstellung der Methode
- Ablauf der Datenerhebung
- Ausgewählte Beispiele der Auswertung

4. Diskussion

1. Einführung: Projektrahmen

- Gesamtprojekt:** wba innovativ
- Fördergeber:** Europäischer Sozialfonds &
Bundesministerium für Bildung
- Projektträger:** Verband Österreichischer
Volkshochschulen
- Projektpartner:** Karl-Franzens Universität Graz
Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung
Berufsförderungsinstitut Österreich
- Laufzeit:** 07/2015 – 12/2018

Netzwerk-Teilprojekt: Wissenschaftliche Begleitung

- **Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf)**

Dr. Peter Schlögl

Dr. Norbert Lachmayr

Mag.a Birgit Schmidtke , M.A.

Mag.a Judith Proinger

- **Karl-Franzens Universität Graz (KFU), Arbeitsbereich EB**

Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber

Mag. Philipp Assinger

Mag.a Karin Gugitscher

Ausgangslage

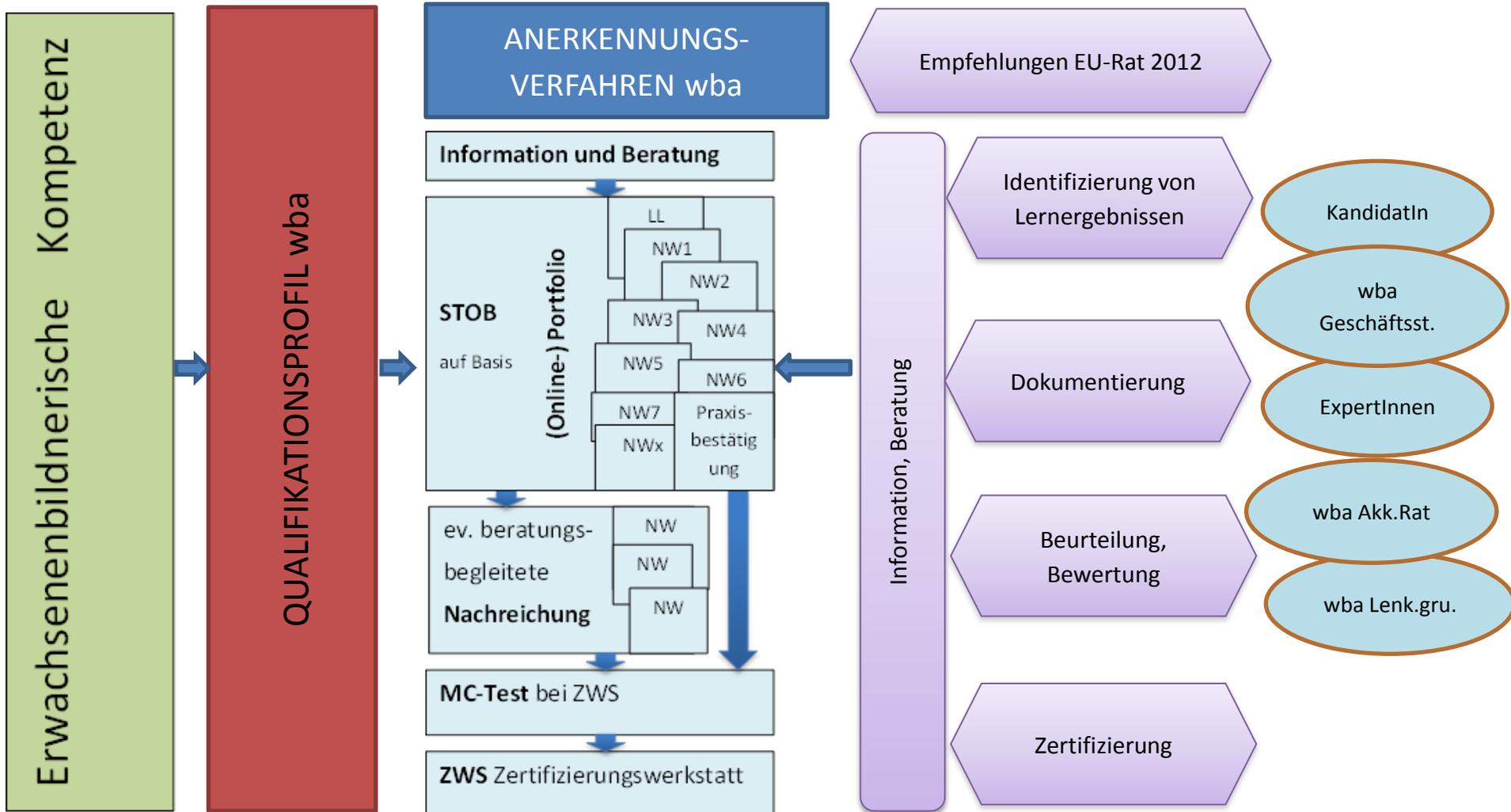
- Etablierung der wba als Anerkennungs- und Zertifizierungssystem für erwachsenenpädagogische Kompetenzen (u.a. auch starker internationaler Response) → **Erworbenes findet Anerkennung, Neues wird erworben!**
- Anerkennung des Modells der wba als best practice für andere Bildungssektoren
- Etablierung eines trägerübergreifenden, österreichweit anerkannten Qualifikationsprofils als Referenzmodell für die erwachsenenpädagogische Professionalisierung
- Anerkennung von Nachweisformen v.a. für informelles Lernen (sowie neues Bewusstsein für neue Lernformen)
- Erhöhung der Durchlässigkeit durch Anschluss an die Tertiärbildung (auch für Personen ohne Hochschulzugangsberechtigung)
- Synergieeffekte in Bezug auf die Anerkennung erwachsenenpädagogischer Professionalität zu anderen (bildungs-)politischen Projekten (u.a. Ö-Cert, Initiative EB, AMS-Trainer/innen, Initiative Bildungsberatung Österreich)

(Quelle: Gruber 2015)

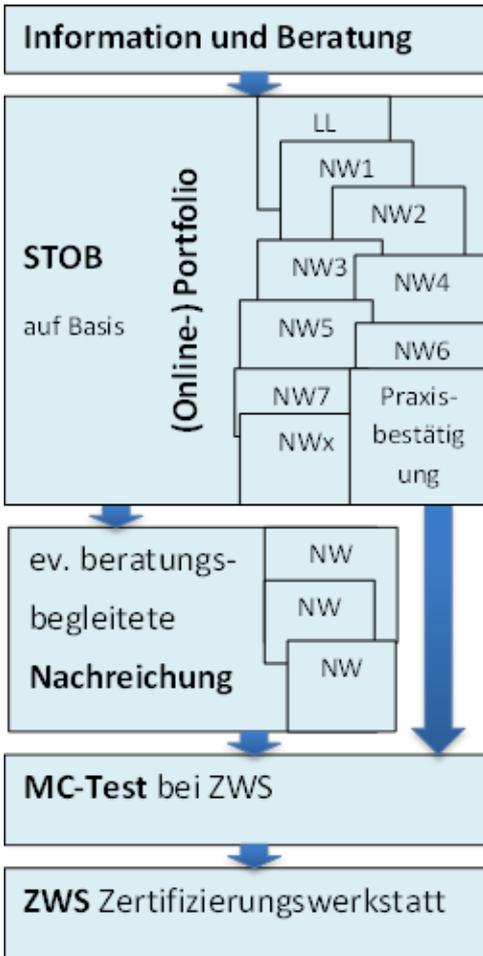
Forschungsziel

- **Evidenzbasierung und Güte von Nachweisformen** von non-formalem und informellem Lernen bzw. Erfahrung im Rahmen der wba-Anerkennung
- Projekt zielt auf eine begründete **Weiterentwicklung der aktuellen Praxis** der wba ab, hinsichtlich der Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität von Verfahrensschritten und Instrumenten
 - Objektivität – Anwendungsunabhängigkeit (... gibt an, in welchem Ausmaß die Ergebnisse von AnwenderInnen unabhängig sind)
 - Validität – Gültigkeit (... gibt an, ob genau das betrachtet was, was zu erfassen vorgegeben wird)
 - Reliabilität – Zuverlässigkeit (... Grad der Genauigkeit, mit dem das Merkmal betrachtet wird.)
 - Praktikabilität

2. wba-Anerkennungsverfahren



ANERKENNUNGS- VERFAHREN wba



Datenerhebung

Empirische Fallstudien zur
Bewertungs- und
Validierungspraxis der wba

Untersuchung der
Anerkennungspraxis anhand
von sog. „Vergleichsportfolios“
mit der Methode des „Lauten
Denkens“

3. Methode „Lautes Denken“

- Forschungsmethode zur Erfassung mentaler Prozesse während der Bearbeitung einer Aufgabenstellung
- Bisher vor allem Anwendung im Bereich der Softwareentwicklung zur Evaluierung der Gebrauchstauglichkeit und Bedienungs-freundlichkeit von Systemen sowie in den Sprachwissenschaften
- Zielsetzung: Identifizierung von Problemen bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung und die Analyse des damit verbundenen Problemlöseverhaltens

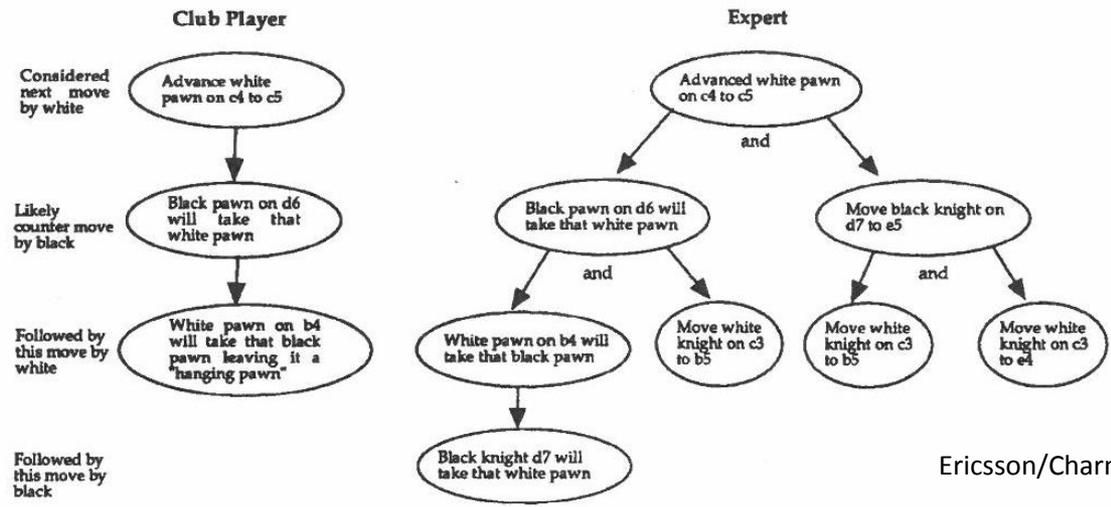
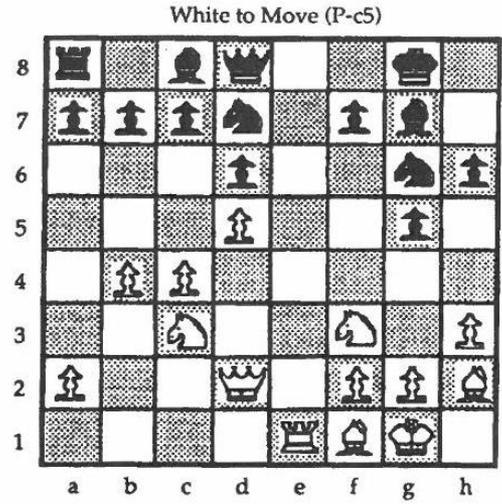
3. Ablauf der Datenerhebung

- Bearbeitung eines Portfolios im Rahmen der Standortbestimmung (hier „Vergleichsportfolio“)
- Gedanken werden während der Durchführung von Handlungsschritten laut versprachlicht
- ForscherIn motiviert zur verbalen Beschreibung der Handlungen, Nachfragen zu Auffälligkeiten
- Aufnahme und anschließende Transkription des Materials (5 Fälle, Dauer jeweils ca. 120-180 Min)

Ablauf der Datenauswertung

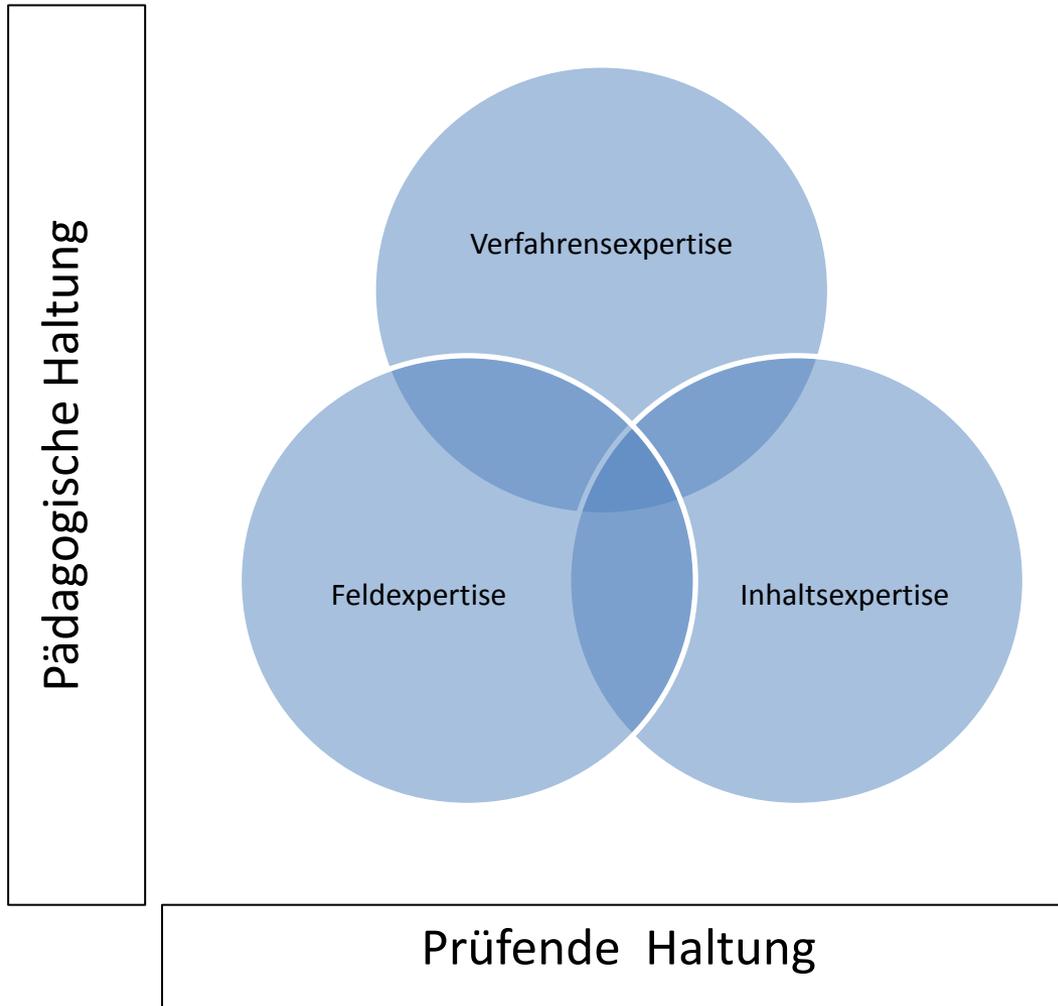
- Vollständige inhaltliche Transkription
- Entwicklung von Auswertungskategorien am Material in Auseinandersetzung mit professionstheoretischen Zugängen
- Interpretative Rekonstruktion der Handlungsorientierungen und Aushandlungsprozesse

Expertiseverständnis



Ericsson/Charness 1994, S. 734

Vorläufige Kategorien



Diskussionsfragen

- Einschätzung der Methode des „Lauten Denkens“ (z.B. im Vergleich zu ExpertInneninterviews)
- Transferierbarkeit des wba-Verfahrens in Bezug auf die Erwachsenenbildung
- Weitere Ansatzpunkte für ein „Profil ValidierungsexpertInnen“?

Literatur:

Charters, Elizabeth (2003): The Use of Think-aloud Methods in Qualitative Research. An Introduction to Think-aloud Methods, Brock Education, Vol. 12, No. 2, p. 68-82

Ericsson, Anders K./Charness, Neil (1997): Expert Performance. Its Structure und Acquisition. In: American Psychologist. Vol 49, No. 8, S. 725-747

Gruber, Elke (2015): Kompetenzanerkennung und –zertifizierung für in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Tätige. In: Tippelt, Rudolf/von Hippel, Aiga (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden: Springer.

Gruber, Elke (2015): wba und Professionalisierung – Ergebnisse einer Evaluationsstudie. Beitrag im Rahmen der Kooperationstagung der UDE und des DIE anlässlich des 65. Geburtstages von Frau Prof. Dr. Anne Schlüter. Campus Essen (unveröffentlicht).

Hirschmann, Markus/Gruber, Hans/Degner, Stefan (2012): Beiträge der Expertiseforschung zur Kompetenzmessung. In: Niedermair, Gerhard (Hg.): Kompetenzen entwickeln, messen und bewerten. Linz: Trauner, S. 491-504.

Schlögl, Peter/Schröder, Frank (2016): Professionalität in der Bildungsberatung. Alles ganz einfach oder doch chaotisch. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 29, 2016. Wien.

Strauch, Anne/Jütten, Stefanie/Mania, Ewelina (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden. Bielefeld: W. Bertelsmann.